



Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe des DGU-Newsletters legen wir den Focus auf internationale Bildungsk Kooperationen. Wir stellen Ihnen Beispiele von Umweltschulen/INA-Schulen vor, die in der internationalen Bildungsarbeit engagiert sind oder in konkreten Projekten der Entwicklungszusammenarbeit tätig werden. In der heutigen Zeit ist der Austausch über das Internet und durch E-Mail-Kontakte selbstverständlich geworden. Umso mehr sind die Schulpartnerschaften zu erwähnen, die auch den wichtigen Teil der persönlichen Begegnung ermöglichen. Ich hoffe, dass wir Ihnen mit den vorgestellten Beispielen Anregung und Ermutigung für eigene Projekte geben können.



Ihr

Prof. Dr. Gerhard de Haan

-Vorsitzender des Vorstands der DGU-

Inhalt:

1. DGU-Nachrichten; *Schwerpunkt: Internationale Bildungsk Kooperationen*
2. FEE-Nachrichten
3. Berichte aus laufenden DGU-Projekten:
 - a) Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schulen:
 - *FEE-Kampagne „Nachhaltige Mobilität“*
 - *Entwicklungszusammenarbeit*
 - *Berichte aus Umweltschulen*
 - b) Blaue Flagge
4. UN-Dekade/BLK-Programm Transfer 21
5. Kampagnen/Aktionen/Wettbewerbe
6. Materialien und Medien
7. Termine und Veranstaltungen

DGU-NACHRICHTEN

Schwerpunkt: Internationale Bildungs-kooperationen

Der Transformationsprozess von der „Umweltschule“ zur „Agendaschule“ hat einen intensiven Diskussionsprozess in Gang gesetzt. Von 1994 bis 2004 wurden Schulen für vorbildhafte Leistungen im Umweltschutz als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet. Ab dem Jahre 2005 findet eine Verstärkung von Nachhaltigkeitsthemen und Zielen, Inhalten und Methoden entwicklungspolitischer Bildungsarbeit statt, für die beteiligte Schulen das Gütesiegel „internationale Agenda 21-Schule“ (INA) verliehen bekommen können. Eines der zentralen Bewertungskategorien für die Zertifizierung der INA-Schulen sind Kooperationsbeziehungen bzw. Eine-Welt-Partnerschaften. Dazu ist die DGU Kooperationen mit Organisationen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit eingegangen, namentlich mit dem Epiz, Berlin und dem BIZ, Bremen.

Die Eco-Schools-Datenbank der FEE wurde verbessert und für die Nutzung der Umweltschulen freigeschaltet. Das "Eco-Schools Itinerary and Linking Project" ist verfügbar unter www.eco-schools.net und bietet vorzügliche Anknüpfungspunkte für Umweltschulen bzw. Agendaschulen in Deutschland, internationale Kooperationsschulen zu finden. Über eine Suchmaschine und einen „Wegweiser“ können die Schulen auf Profile anderer Schulen in der ganzen Welt zugreifen und sich Partner in anderen Kulturkreisen suchen. Die Förderung des Informationsaustausches über Natur, Umwelt, Kultur, Inhalte und Methoden des Unterrichts zwischen den 14.000 Eco-Schools weltweit ist ein zentrales Anliegen der FEE und bietet ein Forum für die Entstehung von Partnerschaften und Freundschaft über das gegenseitige Kennenlernen.

In der Praxis existieren bereits viele internationalen Schulpartnerschaften, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Schulpartnerschaft der Grundschule Westerholt mit Limoeiro (Brasilien)

Seit ca. 6 Jahren unterhält die Grundschule Westerholt eine Schulpartnerschaft mit der Schule CERU in Limoeiro, gelegen im Nordosten Brasiliens. Der Kontaktwunsch der dortigen Schule erreichte uns über eine ehemalige Entwicklungshelferin, die in Limoeiro tätig war.

Der erste Kontakt zwischen beiden Schulen bestand in einem Austausch von selbst erstellten Postkarten. In den zurückliegenden Jahren entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch über Briefe, Bilder, Videos und Emails zwischen den Schülern und Kollegien beider Schulen. So kam es zu einem gegenseitigen besseren Verstehen der Lebenssituation der Partner und zu Kennenlernen eines anderen Landes, anderer Menschen und einer anderen Sprache. Die Schulpartnerschaft fand ihren bisherigen Höhepunkt darin, dass sich beide Schulen gegenseitig besuchten.

Das Kollegium unserer Partnerschule hat viele Ideen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung aufgegriffen und kann auch schon zahlreiche Erfolge nachweisen.

Jürgen Brockmann, Grundschule Westerholt



Internationale Kontakte der IGS Wilhelmshaven

An der IGS Wilhelmshaven bestehen Kontakte zu Partnerschulen in Finnland, Polen und Frankreich.

Der Austausch mit Luostarivuoren Koulu ja Lukion in Turku (Klosterbergschule mit Lyzeum), Finnland, besteht seit über 20 Jahren. Ergebnisse dieses intensiven Kontakts sind u.a. gemeinsame Projekte des Chors der finnischen Schule und der Orchesterklassen in Wilhelmshaven verschiedene Praktika von Wilhelmshavener Schüler/innen in Turku bzw. finnischen Schüler/innen in Wilhelmshaven. Im Rahmen des Austauschs besuchen die Gruppen seit einigen Jahren auch die Åland – Inseln. Dort beschäftigen sie sich u.a. mit den Problemen der Lachszucht. Bei der Besichtigung einer Zuchtanlage informieren Sie sich über die Haltung und Zucht von Lachsen in Aquakulturen. Der Einsatz von Antibiotika, die Problematik der Ausscheidungen und die Schlachtung und Verwendung der Lachse sind hierbei Thema. Die Auswirkungen auf den Menschen sowie das Ökosystem der Ostsee werden problematisiert. Beim Gegenbesuch in Wilhelmshaven ist ein Besuch der Küste und des Wattenmeeres regelmäßig im Programm. Das Phänomen von Ebbe und Flut ist den Finnischen Gästen eher ungekannt, so dass sie hier mit besonderem Interesse die Besonderheiten des Wattenmeeres studieren. In Exkursionen wird auch der Küstenschutz thematisiert.

Der Austausch mit dem Collège Morvan Lebesque Mordelles in Frankreich besteht ebenfalls seit mehr als 20 Jahren. Schwerpunkte der Fahrten sind die Sprache sowie die Kultur des jeweiligen Gastgeberlandes.

Der Austausch mit dem 13. Allgemeinbildenden Lyzeum in Bydgoszcz in Polen ist seit diesem Jahr im Aufbau. Ziele sind u.a. der Abbau von Vorurteilen gegenüber osteuropäischen Ländern. Die Arbeit an gemeinsamen Projekten im jeweiligen Gastgeberland, hierbei ist die Beschäftigung mit den Ökosystemen Ostsee und Wattenmeer angedacht.

Barbara Rossié, IGS Wilhelmshaven

Schüleraustausch mit Ungarn - Ein Projekt der Realschule Schortens

Seit 2004 pflegen wir einen Schüleraustausch mit der Csokonai Vitéz Mihály Általános Iskola in Nagybjom, Ungarn. Das Ziel ist es, die Schüler/innen beider Schulen mit den Gesellschaftsformen der beiden Länder bekannt zu machen. Wir waren mit einer Schülergruppe aus 25 Schüler/innen vom 03.06 bis zum 15.06.2004 in Ungarn und haben an dem Unterricht teilgenommen sowie Unternehmungen gehabt. Das Wichtigste war aber die Unterbringung in den Familien und der dadurch entstehende Kontakt.

Im Mai 2005 waren die Ungarn bei uns. Die Bekannten wurden herzlich begrüßt und alle waren gespannt auf die kommenden zwei Wochen, in denen wieder Schule, Familie und Unternehmungen wichtig waren. Alle Teilnehmer, auch die begleitenden Lehrkräfte, waren in Familien untergebracht. Die Trennung war mit vielen Tränen begleitet. Im Jahr 2006 waren wir mit einer anderen Gruppe vom 01.15.06 bis zum 12.05.06 wieder in Nagybjom. Den Gegenbesuch erwarten wir im Mai 2007. Es zeigt sich, dass die teilnehmenden Schüler/innen einen wichtigen Eindruck von einer anderen Kultur erfahren und so weniger Vorurteile behalten.

Günter Loewié, Realschule Schortens



FEE-NACHRICHTEN



Heiko Crost ist Vizepräsident der FEE

Aktuelles:

FEE's Drakensberg Declaration

The Foundation for Environmental Education (FEE), in celebration of its 25 year anniversary of promoting environmental education through various practical programmes, and in connection with the General Assembly of FEE held in Drakensberg, South Africa, the organisation has formulated this Drakensberg Declaration.

In our 25 years of existence FEE as an organisation has developed its definition of environmental education and has expanded its work in content, depth and application. FEE has also geographically enlarged its area of influence. With open minds we have broadened the understanding and application of the work and it is with great pleasure that we see our work and

actions being requested and successfully applied worldwide.

FEE is very happy to see our field of work being recognised through the UN Decade on Education for Sustainable Development 2005-2014. The FEE programmes already contribute to the aims of the Decade. We find it crucial that the discussions about education for sustainable development also lead to concrete actions.

With this Drakensberg Declaration, FEE expresses its commitment to the following goals:

- FEE will continue to promote environmental education methods which lead to action oriented results, commitment and participation
- Through our programmes, FEE will continue promoting, enhancing and redefining the values, knowledge and skills of the target groups
- FEE will maintain and strengthen the existing programmes and explore new programme ideas as the situations arise
- FEE will uphold the quality and effectiveness of the programmes in the face of growth and change
- FEE will keep the methods and goals of the programmes dynamic and up to date with the latest developments in the fields of sustainable development and environmental education
- FEE will continue to offer our programmes to new areas of the World and will encourage the natural growth of the organisation
- FEE will work in cooperation with UNEP, UNESCO, UNWTO and other willing organisations with shared visions and aims to spread our messages and programmes to new areas of the World and strengthen the programmes in existing areas
- FEE will strive to work equally and justly within the different environmental, social and economical situations encountered in all of the FEE member organisation countries
- FEE will uphold the positive spirit of international cooperation and dynamic exchange, building on our differences and mutual goals to continually create and redefine a stimulating environment within which the ideas and aims of FEE may grow and develop

BERICHTE AUS LAUFENDEN DGU-PROJEKTEN



Umweltschulen in Europa/ Internationale Agenda 21-Schulen

Die „Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda-21 Schule“ tritt im Schuljahr 2006/7 in ihre entscheidende Testphase. Es geht darum, das Thema „Nachhaltigkeit“ didaktisch-metho- disch zu gestalten. Dazu ist die DGU auf die Mitarbeit der Landeskoordinatoren und der Lehrerinnen und Lehrer, auf Vorschläge und Anregungen, angewiesen. Ab dem Winter 2006/7 werden Informationsveranstaltungen und Weiterbildungskurse dazu angeboten wer- den.

DGU-Jahresthemen 2006/07

DGU-Jahresthemen für das Schuljahr 2006/7 sind Nachhaltige Mobilität, Globaler Wandel, Klimaschutz bzw. ein eigenes Thema oder Landesthema.

Eco-Schools Jahrestagung 2006

Die Eco-Schools Jahrestagung 2006 findet am 4./5. November 2006 in Faro, Portugal statt. Auf der Tagesordnung stehen: Energieprojekte an Eco-Schools und verschiedene Workshops zum Stand der Kooperation mit der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltigkeit“ in den Mitgliedslän- dern der FEE, zu den Inhalten und Methoden der Eco-Schools, zur Evaluation dieses interna- tionalen FEE-Programms, zum Linking Projekt und zur Rolle der Lehrer.

FEE/DGU-Wettbewerb „Umwelt und In- novation - Nachhaltige Mobilität“

Am 27.6.2006 hat die Jury des FEE/DGU- Wettbewerbs „Nachhaltige Mobilität“ in Berlin, im Harnack-Haus, dem Tagungszentrum der Max-Planck-Gesellschaft, getagt. Die Jury legte die folgenden Kriterien für die Auswahl förder- würdiger Projekte fest. Das Ziel: festgefahrene

Mobilitätsmuster verstehen und verändern! Die Preisgelder sollen Anstöße geben und Mut ma- chen für weiteres Tun.

- Möglichst viele lokale Partner einbezie- hen
- „echte“ Beteiligung von Schülerinnen und Schülern organisieren
- Low-Budget-Projekte bevorzugt
- Eigenmittel einbringen oder Sponsoren gewinnen
- leichte Nachvollziehbarkeit
- individuelle Bewegung (als Gesund- heitstraining, geht vor reiner Sicher- heitserziehung)
- originelle Ideen
- Verknüpfung zum eigenen Mobilitäts- verhalten
- Reichweite des Projekts

Die Bewertung der eingereichten Projekte er- folgte anhand eines drei-Sterne-Systems:

*= lobenswerte Projektidee, eventuell Zuschuss

**= gute Projektidee, förderwürdig durch ein Preisgeld in bestimmter Höhe,

***= ausgezeichnete Projektidee, förderwürdig durch ein hohes Preisgeld.

Die Jury entschied sich für die Vergabe von Seedmoney anstelle von Vollfinanzierungen sowie die Möglichkeit der Antragsteller, verbes- serte bzw. erweiterte Fassungen mit der Mög- lichkeit einer Höherstufung der Bewertung bis zum 31. August 2006 nachzureichen. In der ersten Bewertungsrunde wurden die folgenden Entscheidungen getroffen:

Grundschule Bendestorf	**	3.000 EUR
Planungs- und Umweltamt Marl		
+ 13 Grundschulen	**	2.500 EUR
Grundschule im Grünen, Berlin	**	1.500 EUR
Förderverein Berufliche Schule Butzbach,		
Equal Lehrgang	**	500 EUR
Karl-Foerster-Grundschule Potsdam	*	500 EUR
Mühlenau-Grundschule Berlin	*	
Harkortschule Marl	*	
Berufsbildende Schulen Osterholz-		
Scharmbeck	*	
Herderschule Weimar	*	
Staatliche Regelschule Straußfurt	*	

INA-Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit

„Eine Schule für Tamiga“ - Ein Projekt des Gymnasiums Bad Zwischenahn - Edewecht

Schüler eines Politikurses des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edewecht gaben 1992 den Anstoß für das Projekt „Eine Schule für Tamiga“. Sie beschäftigten sich im Unterricht mit entwicklungspolitischen Fragestellungen und beließen es nicht mit der Behandlung der Theorieebene, sondern wollten mehr. Mit jugendlicher Unbekümmertheit forderten sie konkrete Hilfe zur Selbsthilfe im Rahmen einer Schulpartnerschaft mit einem afrikanischen Dorf. Als Zielsetzung konnte man sich rasch auf eine Verbesserung der Grundbildung von Kindern und eine Alphabetisierung von Erwachsenen einigen. Und plötzlich war die Vision da: „Wir bauen eine Schule!“

Die Leitlinien für die Arbeit wurden wie folgt festgelegt:

- Entwicklung soll in erster Linie als Entwicklung von Menschen verstanden werden. Achtung vor der Kultur und den Lebensformen der Menschen in den Entwicklungsländern ist eine wesentliche Voraussetzung dafür.
- Direkte Kontakte sollen helfen, die Menschen und ihre Situation verstehen zu lernen. Das bedeutet, auch wir müssen uns entwickeln, damit unsere Hilfe eine Hilfe zur Selbsthilfe werden kann.

Das Ergebnis dieser Arbeit kann sich sehen lassen, denn heute gibt es in dem afrikanischen Dorf eine dreiklassige Primarschule, in der 180 Mädchen und Jungen regelmäßig unterrichtet werden. Für das Gymnasium Bad Zwischenahn-Edewecht ist das Projekt „Tamiga“ ein wichtiger Programmbaustein, der es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, konkrete Erfahrungen in der Realisierung eines Entwicklungsprojektes zu sammeln und darin echte Verantwortung zu übernehmen. Deshalb finden regelmäßige Informationsfahrten statt, wobei die Teilnahme für

Schülerinnen und Schüler über Fördergelder unterstützt wird. Durch die konkrete und nachhaltige Evaluation des Schulbauprojektes vor Ort und die anschließende Berichterstattung in

der Schule und der Region erfährt das Projekt eine immer größer werdende Akzeptanz und Unterstützung. Zurzeit treffen sich 22 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bis 13 regelmäßig, um die Arbeit zu koordinieren und Aktionen vorzubereiten. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde deutlich verbessert, Reiseberichte, Fotoshows und selbst erstellte Filme haben dazu beigetragen, dass man sich im Unterricht mit den Problemen der Sahelzone beschäftigt. Jeder Schüler unseres Gymnasiums kennt Tamiga und weiß, wie es dort aussieht.

Bernd Munderloh, Gymnasium Bad Zwischenahn - Edewecht



Die Bolivien-AG des Gymnasiums

Damme

Pampahasi ist ein Elendsviertel im Vorstadtgürtel von La Paz, Bolivien. Hier leben Indios, die besonders in den 70er Jahren vom Altiplano hierher gezogen sind auf der Suche nach Arbeit, in der Hoffnung auf eine Existenzmöglichkeit. Sie leben oberhalb der Vegetationsgrenze in einer Höhe von etwa 4000 Metern, hier ist die Luft zum Atmen sehr dünn, hier auf der staubigen, steinigen Hochebene leben die Armen von La Paz. Ein großer Prozentsatz der Kinder leidet an Unterernährung, sauberes Trinkwasser ist Mangelware - was immer noch der Hauptgrund ist für die hohe Kindersterblichkeit. Arbeitsplätze sind ebenfalls rar und der Durchschnittsverdienst sehr niedrig, so dass viele Eltern auf der Suche nach Arbeit weiterziehen und ihre Kinder alleine zurücklassen. Die Kinder müssen in die Stadt hinabsteigen, um Arbeit zu suchen oder zu betteln.

Im Jahr 1980 gründeten drei Lehrer in diesem Ort eine eigene Schule, die sie zum Gedenken an eine verdiente bolivianische Erzieherin Delia Gambarte de Quezada nannten. Die Arbeitsbedingungen waren katastrophal - 3 angemietete Räume ohne Mobiliar, kein Unterrichtsmaterial, die Lehrpersonen verdienten ihren Lebensunterhalt vormittags in der alten Schule und arbeiteten nachmittags zusätzlich in Delia Gambarte. Heute hat die Schule ein Schulgelände von ca. 7000m², 19 isolierte Klassenräume, ein Labor, Lehrerzimmer, zwei Mehrzweckräume, eine Turnhalle, Sanitäranlagen und Grünflächen. 1400 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule.

Beeindruckt vom Engagement der Eltern und Lehrer von Delia Gambarte in Pampahasi stellte ein Lehrer des Gymnasiums Damme das Projekt auf einer Konferenz vor. In Gesprächen vor Ort hatte er die Bedürfnisse und Wünsche ermittelt und konnte so die Konferenzteilnehmer davon überzeugen, dass der Erlös eines Schulfestes - es handelte sich um 10 000 DM - das Projekt Pampahasi einen großen Schritt weiter bringen würde. Es sollte verwendet werden, um als Ergänzung zur Schule einen Comedor - einen Speisesaal - zu bauen und mit dem Nötigsten auszustatten. Dort sollten 80 der bedürftigsten Schüler/innen verpflegt und nach dem Unterricht betreut werden. 1984 wurde der Comedor schließlich gebaut, mit Unterstützung der Eltern und vielen Helfern. Heute werden im

Comedor etwa 80 Kinder betreut. Eine Gruppe von Schüler/innen des Gymnasiums Damme versuchen seitdem, nach ihren Möglichkeiten das Projekt weiter zu unterstützen.

Die Aufgaben des Projekts:

- Kernstück ist nach wie vor die Schulspeisung, die versucht sicherzustellen, dass ernährungsbedingte Entwicklungsrückstände aufgeholt werden können.
- In einer Vorschulgruppe werden 35 besonders benachteiligte (oft von den Eltern verlassene) Kinder gezielt gefördert, damit sie "schulreif" werden
- Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Schüler/innen mit Schulschwierigkeiten



- Jugendtreff mit betreutem Programm zur gezielten Suchtprävention; es werden z.B. Theaterstücke selbst verfasst, einstudiert und aufgeführt, die sich mit der Situation der Familien, mit Alkoholismus, Drogen und Kriminalität beschäftigen
- Freizeitgestaltung (hier gibt es den einzigen Fernseher weit und breit)
- Kunsthandwerkstätte: hier erstellen die Kinder Taschen und Kalender, die dann verkauft werden; so tragen die Teilnehmer/innen selbst zum Unterhalt des Comedor bei und werden nicht zu Almosenempfängern erzogen
- Elternarbeit: Samstags ist traditioneller Elterntag im Comedor, der meist von Frauen genutzt wird. Die Eltern im sozialen Brennpunkt sollen in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt werden.

Bericht aus Umweltschulen

„Umwelt und Natur erleben, erfahren, begreifen, erhalten“ - Das Umweltkonzept der Staatlichen Grundschule Steinheid

Mit dem Umzug in ein neues Schulgebäude eröffnete sich im Jahre 1994 die Möglichkeit, das Schulgelände der Grundschule Steinheid, das sich in keinem guten Zustand präsentierte, zu einem umweltfreundlichen und naturnahen Schulgarten zu gestalten. Das neue Schulumfeld sollte dabei in sehr vielfältiger Weise dem Unterricht und den Freizeitaktivitäten der Schüler Rechnung tragen und sich harmonisch in die umgebende Natur einordnen.

Die Mitarbeit am BLK-Programm 21 „Bildung für Nachhaltigkeit“ (jetzt BLK-Programm „Transfer 21“) sowie die Beteiligung an der Aktion „Umweltschule in Europa“ seit nunmehr neun Jahren stellen für die Grundschule wichtige Kooperationsprojekte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Schulprofilierung dar. Wichtiges Anliegen der Arbeit im Rahmen des BLK-Programms ist es, grundschulspezifische Aspekte und Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Unterricht und die Gestaltung von Schule und Schulleben zu integrieren und im Schulprogramm zu verankern. Dabei sollen interdisziplinäre, projekt- und problem(löse) orientierte Arbeitsweisen bei den Kindern entwickelt sowie außerschulische Lernorte und Kooperationspartner systematisch einbezogen werden. Die Aktivitäten zielen darauf ab, Umweltbewusstsein als einen wichtigen Bestandteil in das Leitbild der Schule zu integrieren. Die Schüler sollen in Ansätzen grundlegende Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung erwerben. In jedem Schuljahr arbeitet die Schule daran, in ca. drei bis vier Handlungsbereichen eine dauerhafte Verbesserung der konkreten Umweltsituation zu erreichen. Hauptausführende bei allen Projekten waren und sind die Kinder, getreu dem Anspruch:

„Sagst du`s mir, so vergesse ich es.

Zeigst du`s mir, merke ich es mir vielleicht.

Lässt du mich teilhaben, so verstehe ich es.“

So wurde in den vergangenen Jahren in vielen kleinen Schritten versucht, gemeinsam mit den Kindern und zahlreichen außerschulischen Partnern und Helfern verschiedene Projekte durchzuführen sowie ein umweltbewusstes Leben an der Grundschule zu gestalten. Das Ziel: Ein naturnahes, ökologisch intaktes Schulumfeld als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, indem sich Kinder, Lehrer, Erzieher und Eltern wohl fühlen. Es entstanden Lernorte im Außengelände, die einen erlebnisbewussten, handlungsorientierten sowie offenen Unterricht ermöglichen, wie z.B. die Kräuterspirale, der Schulwald, Trockenmauern, der Pfad für die Sinne, ein Feuchtbiotop, das Klassenzimmer im Grünen und das Goethebeet mit wiederentdeckten Früchten und Gemüse der Goethezeit.

Die langjährig gesammelten Erfahrungen wurden auf der CD-Rom mit dem Titel „Möglichkeiten zur Umgestaltung der Schulumgebung zu einem naturnahem Lebensumfeld“ zusammengestellt und können somit an viele Schulen und Institutionen weitergegeben werden. Die eingerichtete Umweltbibliothek, das erarbeitete Medienpaket, die methodisch aufbereiteten Handreichungen zur Verwirklichung von natur- und Umweltprojekten und der entstandene Lehrpfad sollen verstärkt in die Lehrerfortbildung von Grundschullehrern einbezogen werden. Dabei hat sich die Grundschule bereits zu einem Fortbildungszentrum entwickelt.



Blaue Flagge



Die "Blaue Flagge" ist das erste Umweltsymbol, das seit 20 Jahren für jeweils ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen in 33 Ländern international vergeben wird. Im Jahr 2005 werden 3074 Blaue Flaggen weltweit wehen.



Aktuelles:

Ostseetagung Kurs Nachhaltigkeit - Nachhaltige Freizeitnutzung an den Küsten der Ostsee

Im Rahmen des Projekts Baltic Sea Breeze findet vom 26.-27.10.2006 in Rostock-Warnemünde eine Fachtagung zum Thema Nachhaltige Freizeitnutzung an den Küsten der Ostsee statt. Die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung der Ostsee impliziert eine Vielzahl oft widerstrebender Interessen: das sind insbesondere die Nutzung der Ostsee als Verkehrsweg und Erholungsraum auf der einen Seite und die Bedeutung der Ostsee als schützenswerter Lebensraum auf der anderen Seite.

Vor diesem Hintergrund ist die Zielsetzung der Tagung zu verstehen: Im Mittelpunkt steht die Diskussion von Möglichkeiten der Kommunikation und Bildung, um einen Beitrag zur Verringerung der Belastung der Ostsee zu leisten, vorrangige Handlungsanforderungen und Handlungsfelder zu identifizieren und die verschiedenen Handlungsfelder und Akteure zu verknüpfen. Das Ergebnis der Diskussion fließt in Leitlinien für Bildung und Kommunikation ein, die in einer gemeinsamen Erklärung verabschiedet werden soll. Die Tagung richtet sich an Betreiber von privaten und kommunalen Sportboothäfen und Badestellen, Freizeitnutzer, wie Sportbooteigner, Erholungssuchende und Naturschützer, sowie an professionelle Nutzer, wie Fischer, Seeleute, Gastronomen und Verbandsvertreter u.a. Interessierte können sich bis zum 10. Oktober 2006 anmelden. Den Informationsflyer sowie das Anmeldeformular finden Sie auf den folgenden Seiten.

Weitere Informationen unter:

<http://lbs.hh.schule.de/umwelterz/DGU/>

Posterausstellung an beiden Tagen:
Vereine, Verbände, Schulen und die internationalen Partner können ihre Arbeit in einer Posterausstellung präsentieren.

Die Reservierung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Bitte melden Sie sich frühzeitig an, da die Teilnehmerzahl auf 150 Personen beschränkt ist.

Tagungsgebühren (siehe Rückmeldebogen):

1. Teilnehmergebühr ohne Übernachtung, Tagungsmappe + Mahlzeiten: 128 EURO
2. Teilnehmergebühr mit einer Übernachtung (DZ), Tagungsmappe + Mahlzeiten: 243 EURO
3. Teilnehmergebühr mit zwei Übernachtungen (DZ), Tagungsmappe + Mahlzeiten: 358 EURO
4. Abendveranstaltung mit Büffet: 40 EURO

Anmeldung bis: 10. Oktober 2006

Rückmeldekarte per Fax oder Brief an:

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU),
Annegret Gülker, Hagenwerstr. 73, 19061 Schwerin
Tel. (49)-0385-3993184, Fax: (49)-0385-3993185



Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU), Foundation for Environmental Education (FEE), Baltic Sea Breeze

Tagungsleitung: Annegret Gülker, Dr. Fritz Heidorn, Dr. Horst Rode (DGU)

Adressaten der Tagung: Betreiber von privaten und kommunalen Sportboothäfen und Badestellen, Freizeitnutzer: Sportbooteigner, Erfolgssuchende, Naturschützer; professionelle Nutzer: Fischer, Seeleute, Gastronomen, Verbandsvertreter, Vertreter der Kommunen u.a.

Tagungssprachen: deutsch/englisch mit Simultanübersetzung

Ziel der Tagung:
Warnemünder Erklärung: Leitlinien für Bildung und Kommunikation zur nachhaltigen Freizeitnutzung an den Küsten der Ostsee.

Ostseetagung

Kurs Nachhaltigkeit

Nachhaltige Freizeitnutzung an den Küsten der Ostsee –
Fachtagung im Rahmen des Projekts
Baltic Sea Breeze

DO 26.10.2006
und
FR 27.10.2006

In Rostock-Warnemünde
Yachthafenresidenz Hohe Düne



Die Ostsee und ihre Küstenregionen

sind für die Menschen von vielfältiger Bedeutung, zum Beispiel als Nahrungs- und Rohstoffquelle, als Verkehrsweg und Ort für Erholung und Freizeitaktivitäten und als unser Lebensraum. Die Ostsee und ihre Küstenregionen sind aber auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere und müssen deshalb geschützt werden. Wegen ihrer besonderen Lage ist die Ostsee empfindlicher als andere Meere. Zugleich gehört sie zu den am intensivsten genutzten Gewässern weltweit. Jährlich werden große Mengen an Gütern über die Ostsee verschifft, reisen Millionen von Menschen auf Fährschiffen von Land zu Land, nutzen die Strände der Ostsee für Freizeitaktivitäten, bewegen sich im Sommer Hunderttausende mit ihren Segelyachten und Motorbooten auf dem Wasser.

Die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung der Ostsee impliziert eine Vielzahl oft widerstrebbender Interessen; das sind insbesondere die Nutzung der Ostsee als Verkehrsweg und Erholungsraum auf der einen Seite und die Bedeutung der Ostsee als schützenswerter Lebensraum auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund ist die Zielsetzung der Tagung zu sehen: Im Mittelpunkt steht die Diskussion von Möglichkeiten der Kommunikation und Bildung, um einen Beitrag zur Verringerung der Belastung der Ostsee zu leisten, vorrangige Handlungsanforderungen und Handlungsfelder zu identifizieren und die verschiedenen Handlungsfelder und Akteure zu verknüpfen. Das Ergebnis der Diskussion fließt in Leitlinien für Bildung und Kommunikation ein, die in einer gemeinsamen Erklärung verabschiedet werden sollen.

Die Konferenz in Warnemünde ist Teil des umfassenden, von der EU geförderten Projekts „Baltic Sea Breeze“, an dem sich alle Ostseeanrainer beteiligen. Ziel des Programms ist die Verringerung der Meeresbelastung durch Förderung eines größeren Bewusstseins für eine nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum bei Freizeitnutzern wie Sportbooteignern und Erholungssuchenden sowie bei professionellen Nutzern wie Fischern, Seeleuten u.a. zum Ziel hat.

Programm: Ostseetagung „Kurs Nachhaltigkeit“

Einzelheiten im Internet unter: <http://lbs.hh.schule.de/umwelterz/dgu/>

Donnerstag, 26. Oktober 2006

9:00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung der Tagung
Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorstandsvorsitzender der DGU

9:15 Uhr: Grußwort:
Minister Otto Ebnert, Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern

9:30 Uhr: Fachvortrag:
Nancy Holm (Keep Sweden Tidy Foundation): Baltic Sea Breeze Project

10:00 Uhr: Fachvortrag:
Dr. Günther Nausch (Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde): „Die Ostsee – ein Meer im Stress?“

10.30 bis 11.00 Uhr Pause

11:00 Uhr: Fachvortrag:
Jan Eriksen (President of FEE): FEE projects worldwide and focus on the Baltic Sea

11:30 Uhr: Fachvortrag:
Jochen Lamp (WWF-Projektbüro Ostsee): „Partizipation – Ansätze zur Beteiligung von Nutzern und Nichtregierungs-Organisationen im Ostseeschutz“

12:00 bis 13.30 Uhr: Mittagessen

13:30 bis 17.30 Uhr:
Workshops „Nachhaltige Entwicklung an den Küsten der Ostsee“

1. Natur- und Umweltschutzverbände
Impulsreferate
Jochen Lamp, WWF
Renate Holznapel, Schutzgemeinschaft Deutsche Ostseeküste

2. Freizeitindustrie
Impulsreferate
Klaus Peter Gollmer, ancora Marina, Deutschland
Aija Bäckström, Keep the Archipelago Tidy Foundation, Finnland

3. Tourismus
Impulsreferate
Matthias Löttge, Bäderverband MV
Carrie A. Dean, FEE Koordination

Zwischen **15.30 bis 16.00 Uhr:** Kaffeepause

Ab **19.00 bis 22.00 Uhr:**
Stimmungsvolle Rundfahrt mit Fahrgastsschiff in und um Warnemünde und Rostock

Freitag, 27. Oktober 2006

9:00 Uhr: Fachvortrag
Prof. Dr. Gerhard de Haan (DGU): „Internationale Bildungsstandards für nachhaltige Entwicklung“

10:00 bis 13:00 Uhr:
Workshops „Kommunikation, Kooperation“

4. Kommunen
Impulsreferate
Rainer Karl, Bürgermeister Ostseebad Kühlungsborn,
Jörg Sträussler, Baltic Energy Forum Malleentin

5. Verbände und Vereine
Impulsreferate
Winfried Röcker, Präsident DMV
Prof. Dr. Wolfgang Hertel, DSV

6. Die internationale Zusammenarbeit im Ostseeraum
Impulsreferat
Finn Bolding Thomsen, FEE Direktor, Dänemark

Zwischen **11.00 bis 11.30 Uhr:** Kaffeepause

13.00 Uhr: Mittagessen

ab **14:00 Uhr:** Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse und Verabschiedung der Warnemünder Erklärung
Finn Bolding Thomsen, (FEE)
Annegret Gülker, Dr. Fritz Heidorn, Dr. Horst Rode (DGU)

15:00 Uhr: Ende der Tagung

Ostseetagung

Kurs Nachhaltigkeit

vom 26.10. bis 27.10.2006

in der Yachthafenresidenz Hohe Düne Warnemünde

Deutsche Gesellschaft
für Umwelterziehung e. V.
Hagenower Straße 73
19061 Schwerin

Telefon: + 49 / (0) 385 / 3993 1 84

Fax: + 49 / (0) 385 / 3993 1 85

Anmeldeformular

bis zum 10.10.2006 ans Büro Schwerin

Teilnehmer: Bitte in Druckschrift ausfüllen

Name	Vorname	Titel	Amt/ Verein/ Kommune
------	---------	-------	----------------------

Ort	Straße	Telefon
-----	--------	---------

Teilnahme bitte ankreuzen:

- am 26.10.2006 **Unterkunft 25./26.10.06**
- und am 27.10.2006 **Unterkunft 26./27.10.06**

- an der Abendveranstaltung am 26.10.06

Teilnahmegebühr:	Verpflegung	Tagungskosten
26.10.06 Vollverpflegung	51,00 EURO <input type="checkbox"/>	
27.10.06 Halbtagsverpflegung	42,00 EURO <input type="checkbox"/>	
Abendveranstaltung (mit Büffet)	40,00 EURO <input type="checkbox"/>	
Tagungsmappe		35,00 EURO <input type="checkbox"/>

Unterkunft:

Einzelzimmer: 140,00 EURO pro Person und Nacht

Doppelzimmer: 115,00 EURO pro Person und Nacht

Die Teilnehmergebühr überweisen Sie bitte auf das Konto der
Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung **Betreff TB NAME Vorname**
Postbank Hamburg Konto 736 363 209 BLZ 200 100 20

Die Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt.

UN-DEKADE/ BLK-PROGRAMM TRANSFER 21

Halbzeit für Transfer-21

Seit April 2004 läuft das BLK-Programm Transfer-21, das mit dem Ziel angetreten ist, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in allgemein bildenden Schulen breit zu verankern. Die Halbzeitbilanz kann sich sehen lassen: Mehr als sechs Prozent der allgemein bildenden Schulen sind am BLK-Programm Transfer-21 beteiligt, das sind etwa 1.500 Schulen, die nach zwei Jahren teilnehmen. Bis 2008 sollen zehn Prozent der Schulen der am Transfer-21 beteiligten 13 Bundesländer erreicht werden, um die Inhalte des BLK-Programms "21" in die schulische Regelpraxis zu integrieren. Das wären bundesweit etwa 4500 Schulen. Transfer-21 ist das größte und umfassendste Programm zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Es richtet sich an alle Altersstufen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. Das Programm beschränkt sich nicht nur auf die Verbreitung von Inhalten, es steht auch und vor allem für eine andere Unterrichtsgestaltung.

Dritter Runder Tisch der UN-Dekade

Der Runde Tisch der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ findet dieses Jahr auf Einladung des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers am 29. und 30. November in Bonn statt. Der Runde Tisch 2006 und die Herbstsitzung des Nationalkomitees werden Teil einer großen Veranstaltungswoche zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sein: der „Bonner Woche der UN-Dekade“. Neben einem internationalen Expertenworkshop wird es in Bonn eine große, eintägige Veranstaltung geben, die von zahlreichen Akteuren aus Nordrhein-Westfalen organisiert wird.

Neue Bewerbungsrunde für Dekade-Projekte

Ende des Jahres endet die erste Auszeichnungswelle 2005/2006. Für Projekte, die sich als offizielles Dekadeprojekt 2007/2008 bewerben wollen, stehen ab August Bewerbungsbögen zur Verfügung. Bewerbungsschluss ist der 22. September 2006. Eine neue Auszeich-

nungskategorie wurde eingeführt: Ab Herbst 2006 können sich auch Städte, Gemeinden und Landkreise als offizielle Partner der UN-Dekade in Deutschland bewerben. Die offizielle Urkundenverleihung findet am 29. November 2006 in Bonn anlässlich des Dritten Runden Tisches der UN-Dekade statt.

Weitere Informationen unter:
<http://www.dekade.org/sites/projekte1.htm>

Neue Jahresthemen der UN-Dekade

Auf der 5. Sitzung des Nationalkomitees Bildung für nachhaltige Entwicklung am 16. Mai 2006 in Osnabrück wurden folgende Jahresthemen für die Umsetzung der UN-Dekade festgelegt: Schwerpunktthema 2007: Kulturelle Vielfalt, Schwerpunktthema 2008 Wasser. Die Orientierung an Jahresthemen soll die Kommunikation der Anliegen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) erleichtern, die Gewinnung neuer Partner ermöglichen und Grundlage für eine inhaltliche Weiterentwicklung der BNE sein. Weitere Jahresthemen werden bei der Herbstsitzung des Komitees in Bonn festgelegt.

Sommeruni des Transfer 21-Multiplikatorenprogramms

Das BLK-Programm Transfer-21 bildet bundesweit 82 Personen zu „Multiplikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen“ aus. Vom 1. bis zum 4. August trafen sich alle Teilnehmer/innen in Blossin zur „Sommeruni“, um das Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Vermittlung von Gestaltungskompetenz zu diskutieren und hierzu Fortbildungseinheiten zu entwickeln

Mitte 2007 werden 82 voll ausgebildete Multiplikator/innen zur Verfügung stehen, die Schulen, aber auch außerschulische Kooperationspartner zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung beraten. Schon heute können diese Personen für Beratungen und Fortbildungen angefragt werden.

Weitere Informationen unter:
www.transfer-21.de/DATENBANK

KAMPAGNEN/AKTIONEN/WETTBEWERBE

7 Tage Zukunft - Nachhaltigkeit lernen in Sachsen-Anhalt

"Die Welt als Schnäppchen!? - Konsum und Lebensstile" - unter diesem Titel steht die Aktionswoche "7 Tage Zukunft" der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt. In der Zeit vom 9. bis zum 16. September 2006 sollen zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen dazu motivieren, den eigenen Lebensstil auf Nachhaltigkeit zu überprüfen. Durch verschiedene Aktionen, wie z.B. Ausflüge zu Ökoprosjekten, Theateraufführungen oder Projektstage zu ökologischen Bauweisen, sollen nachhaltigere Alternativen aufgezeigt werden. Dazu werden noch Vereine, Organisationen, Schulen, Kitas etc. gesucht, die sich mit eigenen Beiträgen beteiligen möchten.

Weitere Informationen unter:
www.7-tage-zukunft.de

Zukunftscamp der Deutschen Telekom

Vom 22. bis zum 24. September 2006 findet das Zukunftscamp der Deutschen Telekom statt. In diesem Jahr werden sich Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland über das Thema "Klimaschutz" austauschen. Der Kongress wurde als offizieller Beitrag zur UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter:
<http://zukunftscamp.telekom.de>

Wettbewerb: Werteerziehung an Hauptschulen

Mit der Frage „Was ist wichtig?“ lädt die gemeinnützige Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Menschen in verschiedenen Lebensbereichen ein, über die Bedeutung von Werten im Alltag und im zwischenmenschlichen Miteinander nachzudenken. Ziel der Stiftung ist es dabei, den Dialog über unterschiedliche Wertvorstellungen zu fördern, zum Nachdenken und Gespräch über Werte zu ermutigen und wertebasiertes sowie verantwortungsbewusstes gesellschaftliches Handeln zu befördern.

Mit dem hier ausgeschriebenen Wettbewerb möchte die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. zusammen mit ihrem Kooperationspartner, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, erkunden, welche guten Beispiele es in Deutschland für Werteerziehung und Wertedialog an Hauptschulen und vergleichbaren Schulformen gibt. Diese Neugier hat sich aus der Erkenntnis heraus entwickelt, dass Hauptschulen wie kein anderer Ort in Deutschland Schauplatz für die Begegnung verschiedenster religiös und kulturell geprägter Wertvorstellungen sind. Gleichzeitig stellt sich die Vermittlung – und das Vorleben – von Wertvorstellungen in einem sozial oftmals sehr schwierigen Umfeld als große Herausforderung dar.

Hier setzt der Wettbewerb an, indem er gute Beispiele aufspüren und praxisnah verbreiten will. Diese Ausschreibung erfolgt nur einmal. Anschließend bietet die Stiftung einigen Schulen langfristig mit Hilfe eines Mentorenprogramms eine mögliche Förderperspektive für die Zukunft. Die Bewerbungsfrist endet am 15. September 2006.

Weitere Informationen unter:
www.wasistwichtig.de

Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz"

Die Deutsche Umwelthilfe und das Klima-Bündnis, das u.a. Kooperationspartner ist, rufen alle Städte und Gemeinden in Deutschland auf, sich am Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz" zu beteiligen. Gesucht werden ressourcenschonende und energieeffiziente Projekte wie z.B. Solaranlagen, Energiesparmaßnahmen oder innovative Verkehrskonzepte. Stellen Sie Ihre Stadt oder Gemeinde auf den Klimaschutzprüfstand. Sie können nur gewinnen, ob Sie nun zu den Vorreitern in Deutschland gehören oder erst mit Maßnahmen beginnen. Einsendeschluss ist der 15. September 2006.

Weitere Informationen unter:
www.klimaschutzkommune.de

MATERIALIEN UND MEDIEN

Bildungsführer Nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit" hat die S.O.F. Save Our Future-Umweltstiftung in Kooperation mit der Hamburger Behörde für Bildung und Sport einen "Bildungsführer nachhaltige Entwicklung" erstellt. Er informiert auf 280 Seiten über mehr als 360 Bildungsangebote für Unterricht, Schule und Praxis sowie über 50 Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Pädagogen. Das Verzeichnis umfasst damit nahezu alle Bildungsangebote von Hamburger Organisationen zu den Themenbereichen Umweltbildung und Globales Lernen. Den Bildungsführer kann unter www.uport-hh.de/schule/bildungsfuehrer_2006-03.pdf (ca. 2,25MB) herunter geladen werden.

Weitere Informationen unter:

www.uport-hh.de

Gesundheit-Ernährung-Freizeit-Kleidung

Eine neuer Service von MobilSpiel Ökoprojekt e.V. aus München bietet LehrerInnen und MitarbeiterInnen aus Umweltbildung, Kinder- und Jugendarbeit vielfältige Spielanleitungen, Arbeitsmaterialien und Hintergrundinformationen für die Durchführung von Projekten in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Mit "Lehrplananalyse" und "Informationsplattform Netzwerk Umweltbildung". Derzeit gibt es Angebote zu den Themen Ernährung, Freizeit, Gesundheit und Kleidung.

Weitere Informationen unter:

www.praxis-umweltbildung.de

STEP 21-BOX [Zukunft : Identität]

STEP 21 hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche in ihrem Engagement für eine lebendige Demokratie zu unterstützen. STEP 21 fördern aktiv den Dialog sowohl mit, als auch zwischen Jugendlichen, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben, um jungen Menschen zu helfen, ihre Berufs- und Lebensplanung aktiv und couragiert selbst in die Hand zu nehmen.

Die STEP 21-Boxen sind innovative Medienpakete für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen im Alter zwischen 12 - 18 Jahren. Comics, Soaps und Spielfilme, Konzepthefte und Arbeitsblätter, Musik-, Comic und

Radiosoftware schaffen mit vielseitigen Unterrichtsbausteinen vielfältige didaktische und methodische Möglichkeiten. Damit ist ein medial gestützter und handlungsorientierter Einsatz in Schulen und Jugendeinrichtungen möglich.

Die STEP 21-BOX [Zukunft : Identität] hat das konkrete Ziel, junge Menschen zu befähigen, selbstbewusst nach vorn zu schauen und ihre eigene Zukunft sowie die zukünftige Gesellschaft mit zu gestalten. Jugendlichen in der heutigen Zeit stellt sich die Frage nach der Gestaltung ihrer Zukunft besonders existenziell. Partizipation im Rahmen von Gestaltungskompetenzförderung wird hier besonders beachtet.

Die Medienbox setzt sich aus moderner Software, einem innovativen Medienpool und umfangreichen Unterrichtsvorbereitungen zusammen. STEP 21 hat die Themenbereiche „Arbeit“, „Lebenswelten“ und „Freizeit“ als zentrale Punkte für die Medienbox gewählt. Damit spricht die Box Kernfragen der Identitätsentwicklung der Jugendlichen an.

Weitere Informationen unter:

www.Step21.de

TERMINE

Jahreskonferenz 2006 des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Am 26. September 2006 findet unter dem Titel „Die Kunst, das Morgen zu denken“ die diesjährige Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung in Berlin statt. Interessierte können sich ab sofort online für die Konferenz anmelden. Der Rat lädt dazu ein, die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung neu zu denken – im Zusammenspiel von Kreativität und Realismus, von rationalen und emotionalen Visionen, Werten und Maßstäben. Neben Vorträgen – u.a. von der Bundeskanzlerin – wird in sechs parallelen Foren der Leitgedanke der Veranstaltung unter verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert.

Weitere Informationen unter:

www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2006/21-06_01

„Wettbewerb für Nachhaltigkeit“ - Jahrestagung des Öko-Instituts e.V.

Nachhaltigkeitsstrategien wird oft ein negativer Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung nachgesagt. Doch sind Wettbewerb, Innovation und Nachhaltigkeit nicht viel mehr zwei Seiten ein und derselben Medaille? Es gilt Wege zu finden, umweltpolitische Erwägungen, Verbraucherschutz und soziale Gerechtigkeit als integrale Bestandteile im nationalen und internationalen Wettbewerb zu verankern. Die Jahrestagung des Öko-Instituts am 22. und 23. September 2006 in Berlin steht daher unter dem Motto: „Wettbewerb für Nachhaltigkeit“.

WissenschaftlerInnen des Instituts und zahlreiche ReferentInnen betrachten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln und stellen positive Beispiele vor. Bei Vorträgen, in Diskussionsforen und Workshops bietet sich die Möglichkeit, Meinungen auszutauschen, sich zu informieren und einen eigenen Beitrag zum Thema zu leisten.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.oeko.de/jahrestagung

Tagung: Zukunft Bologna!? - Gender und Nachhaltigkeit als Leitlinien für eine neue Hochschulkultur

Vom 24.-26.09.2006 wird es in Lüneburg darum gehen, die zwei visionären Standbeine der Universität Lüneburg – Gender und Nachhaltigkeit – als Leitlinien des Lüneburger Bologna-Prozesses zu konzipieren. In den Tagungswerkshops sollen hochschulpolitisch wegweisende Vorschläge und Aussagen in Form von Thesen entwickelt werden, um die Verbindung der Anliegen und Methoden sozialer, ökologischer, ökonomischer Nachhaltigkeit und des Gender-Mainstreamings hervor zu heben und die Integration von Gender und Nachhaltigkeit als notwendige Standards für eine neue Hochschulkultur sowie als formalisierte Elemente einer Akkreditierung zu fördern.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.uni-lueneburg.de/einricht/frauenbuero/inhalte/akt.php

3. BMBF-Forum: „Forschung erdnah - Partnerschaften für globale Märkte“

Unter diesem Motto laden das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Unternehmensnetzwerk econsense - Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft vom 23. – 25. Oktober 2006 zum dritten BMBF-Forum für Nachhaltigkeit ins Haus der Deutschen Wirtschaft nach Berlin ein.

Mit dem Motto „Forschung erdnah – Partnerschaften für globale Märkte“ steht das

3. BMBF-Forum unter dem Vorzeichen der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und macht deutlich, wie aus engagierten Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung sehr direkt nachhaltige Produkte und Erfolge auf internationalen Märkten resultieren können.

Weitere Informationen:

www.fona.de


Herausgeber des DGU-Newsletters:

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung
e.V.

Dr. Fritz Heidorn

Sustainability Center Bremen

Parkallee 14

28209 Bremen

Tel. 49-421-6586620

E-Mail: heidorn@econtur.de

www.umwelterziehung.de

Redaktion:

Claudia Winkelseth

E-Mail: winkelseth@econtur.de